

Gespräch mit der Bezirksregierung zum Thema Grundschul-Entwicklung

Keine Vorgaben

Von Martin Schildwächter

ALTENBERGE. „Die Bezirksregierung trägt jede Beschlussfassung mit“, betont Jochen Paus und macht damit deutlich, dass die Entscheidung über die künftige Gestaltung der Altenberger Grundschul-Landschaft alleine in Hand der Gemeinde liegt. Während der jüngsten Sitzung des Schul-, Sozial-, Sport- und Kulturausschusses informierte Bürgermeister Paus über ein Gespräch bei der Bezirksregierung in Münster. Dort wurde über den aktuellen Stand der Schulentwicklung in Alten-

schulrechtlich gibt es keine Bedenken gegen eine Zusammenlegung.«

Aus dem Protokoll von biregio

berge beraten. Die Behörde in Münster gebe „nicht die Richtung vor“, sagt Jochen Paus.

Umbauten an den Schulen sollen bis zum 1. August 2020 fertig sein, ist einer Protokollnotiz zu entnehmen, aus der Paus zitierte und die das Beratungsunternehmen biregio erstellt hat. Weiter heißt es dort: „Ein Umzug in das Gebäude der ehemaligen Ludgerischule ist dann zum Schuljahr 2020/2021 möglich.“

Die Bezirksregierung empfiehlt der Gemeinde einen zweigeteilten Ratsbeschluss: Zunächst müsse die Entscheidung über das pädagogische Konzept gefällt wer-



Wie es mit den beiden Altenberger Grundschulen – hier die Borndalschule – weitergehen soll, entscheidet sich voraussichtlich noch vor den Sommerferien.

Foto: mas

den – also die Frage, ob es künftig eine Grundschule oder wie bisher zwei Grundschulen geben soll.

In letzterem Punkt legt sich die Bezirksregierung nicht fest, gleichwohl gibt sie zu beiden Varianten eine Stellungnahme ab: So heißt es in der von Bürgermeister Jochen Paus vorgetragene Protokoll: „Schulrechtlich gibt es keine Bedenken gegen eine Zusammenlegung.“ So entstünde keine Konkurrenz zwischen den

Grundschulen; des Weiteren könnten die heutigen Schulleitungen eine gemeinsame Grundschule leiten.

»Auch zwei Grundschulen sind denkbar.«

Aus dem Protokoll von biregio

Die bereits vorgestellten Varianten 2 (Borndal- und Johannes-Grundschule jeweils dreizügig) und 3

(Borndalschule zwei-, Johannesschule vierzügig) seien sowohl für „eine Grundschule Altenberge“ als auch für zwei Grundschulen denkbar“, ist dem Protokoll zu entnehmen. Zudem heißt es dort, dass das Gebäude der ehemaligen Ludgeri-Hauptschule „wesentlich mehr Platz als die heutige Johannesschule bietet“. Eine „quantitative Verbesserung“ sei auf „jeden Fall gegeben“. Bei einer gemeinsamen „Grundschule Altenberge“

müsste das Lehrerzimmer im Hauptgebäude erweitert werden. „Es sollte unbedingt an moderne Arbeitsplätze gedacht werden“, zitierte Paus aus dem Protokoll.

In puncto Grundschulplanung steht nun am 2. Mai ein Kolloquium mit Vertretern aus Politik, Schulleitungen, Schulamts (Kreis Steinfurt) und biregio an. Voraussichtlich noch vor den Sommerferien soll eine Entscheidung über das Thema Grundschule gefällt werden.

Dieses Bild ist urheberrechtlich geschützt.

Quelle für Artikeltextdarstellung: Artikeltext oder Artikel- und Ganzseitendarstellung.

Quelle

Verlag : Westfälische Nachrichten
Publikation : Steinfurt
Ausgabe : Nr.92
Datum : Freitag, den 20. April 2018
Seite : Nr.21